

Seniorentheater über die Leichtigkeit des Lebens

„Bilanz“-Ensemble aus Moers im Forum des Straelener Gymnasiums. Stück von Thornton Wilder bearbeitet.

STRAELEN (ym) Der Straelener Kulturring hat immer wieder bewiesen, dass er nicht nur ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm anbietet, sondern auch Veranstaltungen für jedes Alter – sowohl auf der Bühne als auch im Publikum. In diesem Zusammenhang gastierte die Senioren-Theatertruppe „Bilanz“ aus Moers am Samstag erneut im Forum des Straelener Gymnasiums.

Auf dem Programm stand diesmal „Unsere kleine Stadt“ von Thornton Wilder. Die künstlerische Leitung lag bei Ulrike Czermak, die

auch den ursprünglichen Text bearbeitete: „Ich habe die kleine Stadt, die eigentlich in Amerika liegt, an den Niederrhein der 1920er Jahre verlegt. Wir haben festgestellt, dass das perfekt passt. Und es passt perfekt zu dieser Altersgruppe.“

Die Altersgruppe, das sind bei dieser Aufführung zehn Damen und zwei Herren zwischen 65 und 90 Jahren, die das Stück bereits zum sechsten Mal spielen. „Unsere kleine Stadt“ beschäftigt sich mit dem einfachen Leben einfacher Leute. Alle sind Teil einer Gemeinschaft: Jeder kennt seinen Platz. In drei Ak-

ten werden die zentralen Themen angesprochen: das tägliche Leben, Liebe und Heirat sowie der Tod. Neben den handelnden Darstellern führen eine Erzählerin (Helga Lommertin) und ein Erzähler (Siegbert Horbrügger) leichtfüßig durch die Geschichte.

Erzählt wird von zwei benachbarten Familien. Hausarzt Dr. Grün (Jürgen Tobergte), seine Frau Anna (Renate Tschirner), Sohn Georg (Karin Leslie) und Tochter Luise (Heidi Herzberg) auf der einen Seite. Auf der anderen Seite Frau Vahrt (Barbara Müller) und Tochter Emmi

(Christa Dammers). In weiteren Rollen waren Magda Rumpff, Gerda Klein, Heidi Liebig und Margit Nühlen zu sehen. Für die musikalische Untermalung sorgte Wolfgang Sachs mit seinem Tenorsaxophon.

Während im ersten Akt das allgemeine Leben der Kleinstadt mit Chorproben, Schule und Fußball präsentiert wurde, stellte der zweite Akt die Liebesgeschichte und die Heirat von Georg und Emmi dar. Bewegend wurde es im dritten Akt, den Wilder auf einem Friedhof neun Jahre nach der Hochzeit angesiedelt hat. Viele der Figuren sind bereits

verstorben, und eine weitere Beer-digung steht an.

Die Senioren überzeugten das Publikum mit ihrer schauspielerischen Leistung. Dabei wurde das anspruchsvolle Stück behutsam umgesetzt. Weder wurden die komischen Stellen ins Lächerliche gezogen noch die traurigen überdramatisiert. Auf diese Weise gelang es der Truppe eben wegen ihres Alters extrem glaubhaft, die Botschaft des Stückes zu vermitteln. Czermak: „Leute, lebt Euer Leben, lebt den Moment. Aber mit großer Leichtigkeit.“

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Rheinische Post Geldern

Dienstag, den 20. Mai 2014

11